

# Innovative Schaffhauser Firmen

Das ITS und die Fachhochschule St.Gallen bieten seit Mitte Jahr zusammen mit weiteren lokalen Partnern Innovationsförderung für Schaffhauser Firmen an. Mit Innovationsworkshops wollen sie die Unternehmen in ihrer Innovationsfähigkeit unterstützen. Zwei firmenspezifische Workshops haben bereits stattgefunden.

Von BIANCA GÄHWEILER



**Expertenworkshop mit der «Lego Serious Play»-Methode bei der Phoenix Mecano Komponenten AG in Stein am Rhein.**

Wie kann eine Firma ihr Innovationspotenzial besser nutzen? Um diese Frage dreht sich das Projekt «Innovationsförderung Schaffhausen» der Regional- und Standortentwicklung (RSE). Ziel ist es, die regionalen Unternehmen für das Thema Innovation zu sensibilisieren, Wissen zu Innovationsthemen zu vermitteln und die Firmen bei der Lancierung erfolgreicher Innovations- und Kooperationsprojekte zu unterstützen. Ein Element der Innovationsförderung sind firmenspezifische Innovationsworkshops.

## Spielerisch zu neu entwickelten Ideen

Einer der angebotenen Workshops ist der sogenannte Kreativworkshop. Dieser wird vom Schaffhauser Querdenkerparadies und der Fachhochschule St.Gallen, durchgeführt. Das Angebot des Kreativworkshops wurde zum Beispiel von der Natürlich Meister Holzart GmbH aus Bibern genutzt. Wie deren Geschäftsführer Thomas Meister sagt, sei der Workshop sehr spannend und interessant gewesen: «Wir wurden auf spielerische Art gezwungen, Ideen zu entwickeln. Zudem wurde uns gezeigt, wie man professionell nach Ideen suchen kann.» Diverse im Workshop entwickelte Ideen hat Thomas Meister festgehalten, um sie zum richtigen Zeitpunkt weiterzuentwickeln.

## Lösungsfindung unter Experten

Nebst Kreativworkshops bieten das ITS und die Fachhochschule St.Gallen unter anderem auch firmenspezifische Experten- und Strategic-Modelling-Workshops an. An einem solchen Workshop haben sich Anfang November Führungskräfte der Steiner Firma Phoenix Mecano Komponenten AG getroffen. Während eines Tages erarbeiteten sie Lösungen, wie sie ihre Geschäftsfelder ausweiten und in neue Märkte einsteigen könnten. Geschäftsführer Michael Jahn spricht von einem erfolgreichen Tag: «Der Expertenworkshop hat unserer Firma gute neue Impulse gegeben. Nun sind wir am Zug, die erarbeiteten Lösungen weiter zu konkretisieren.» Denkbar ist, dass sich die Geschäftsleitung auch weiterhin fachlich begleiten lässt und einen weiteren Workshop lancieren wird.

[www.its.sh.ch](http://www.its.sh.ch)



**JÜRIG ATTINGER**  
KTI-Innovationsmentor

## Bund hilft bei Projektförderung

Zum Innovationsförderprogramm des ITS gehören auch die Projekt lancierung und die Projektförderung. Dazu besteht eine enge Kooperation zwischen dem ITS und der Kommission für Technologie und Innovation KTI, der Förderagentur des Bundes. KTI-Innovationsmentoren helfen den Unternehmen dabei, Forschungsprojekte aufzugleisen.

### Wie funktioniert die Projektförderung der KTI?

Die Förderung durch die KTI zielt auf die nachhaltige Festigung von Arbeitsplätzen in der Schweiz. Es werden Forschungsprojekte zwischen Unternehmen und Hochschulen gefördert, die Produkte oder Dienstleistungen hervorbringen, welche am Markt erfolgreich umgesetzt werden können.

### Welche Firmen können von der Förderprojektberatung profitieren?

Grundsätzlich kann jede Firma mit Sitz in der Schweiz profitieren. Allerdings ist die Förderprojektberatung speziell auf KMU ausgerichtet. Dank meiner engen Zusammenarbeit mit Roger Roth vom ITS entstehen immer wieder Kontakte zu Firmen mit vielversprechenden Projektansätzen, die je nach Ausrichtung von Roger Roth und mir gemeinsam konkretisiert werden. Wird ein Antrag einer Firma bei der KTI eingereicht, fällt der Entscheid über die mögliche Unterstützung innerhalb von sechs Wochen.

### Was ist ihre Rolle als Innovationsmentor?

Ich komme mit Firmen in Kontakt, wenn eine Produktidee besteht, zu deren Realisierung aber grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse fehlen. Meine Aufgabe ist es, gemeinsam mit der Firma Probleme zu analysieren und Lösungsansätze auszuarbeiten. Zudem muss ich auch Risiken richtig einschätzen. Sprich, ich muss überlegen, wie schnell sich ein neues Produkt auf dem Markt etabliert und bis wann die Entwicklungskosten amortisiert werden.

### Gibt es «Erfolgsgeschichten» aus dem Kanton Schaffhausen?

Im Kanton Schaffhausen habe ich bis anhin mehrere KTI-Projekte betreut. Die Geschichte einer kleinen Firma im Bereich von Medizingeräten blieb mir besonders in Erinnerung. Dank der KTI konnte die Firma ein riesiges Projekt lancieren. Ein Projekt, welches in seinem ursprünglichen Stadium ohne KTI-Fördermittel nach meiner Einschätzung kaum einen kommerziellen Boden gefunden hätte.